

Das Adverb Plural: die Adverbien

Das Adverb bezeichnet die Umstände, in denen ein Geschehen, eine Handlung verläuft. Der deutsche Name ist dann auch Umstandswort. Durch Adverbien bezeichnete Umstände können zum Beispiel Ort, Zeit und Art und Weise sein:

Ort: Wir sind dorthin gefahren.

Zeit: Wir sind gestern gefahren.

Art: Wir sind anders gefahren.

Adverbien können im Satz in verschiedener Weise verwendet werden:

bei einem Verb: Wir haben dort gewohnt.

bei einem Adjektiv: Dies ist ein besonders interessantes Buch.

bei einem Adverb: Wir werden euch sehr bald besuchen.

prädikativ bei einem Nomen: Das Buch ist dort.

attributiv bei einem Nomen: Das Buch dort gehört mir.

Obwohl ihr Name so interpretiert werden könnte, stehen Adverbien also nicht nur bei Verben!

Adverbien werden nicht flektiert. Bis auf wenige Ausnahmen haben sie auch keine Steigerungsformen.

Die Adverbien werden unter den folgenden Gesichtspunkten beschrieben:

[Steigerung](#) Welche Adverbien können gesteigert werden?

[Funktion](#) Welche Funktion haben Adverbien im Satz?

[Klassen](#) Welche Arten von Adverbien gibt es?

Im Kapitel der Adverbien beschreiben wir auch die Partikeln:

[Partikeln](#)

Die Steigerung des Adverbs

Die Adverbien sind unveränderlich. Bis auf wenige Ausnahmen können sie auch keine Steigerungsformen bilden. Ausnahmen:

bald, gern, oft, wohl

Die Adverbien *bald* und *wohl* haben die folgenden Steigerungsformen:

bald eher am ehesten
wohl wohler am wohlsten

Das Adverb *gern* bildet die Steigerungsformen mit den entsprechenden Formen des Adjektivs

lieb.

Das Adverb *oft* bildet die Superlativform mit der entsprechenden Form des Adjektivs *häufig*.

gern lieber am liebsten
oft öfter am häufigsten

Adjektive, die als Adverb verwendet werden (Adjektivadverbien)

Adjektive, die [adverbial gebraucht](#) werden, können auch gesteigert werden. Dabei werden die nicht flektierte Form des Komparativs und die Superlativform *am + sten* verwendet:

viel mehr am meisten
wenig weniger am wenigsten
gut besser am besten
schnell schneller am schnellsten

Zum Beispiel:

Sie hat gut gespielt.
Sie hat besser gespielt.
Sie hat am besten gespielt.

Einige Adjektivadverbien haben zusätzlich eine Superlativform *aufs + ste*:

aufs schönste, aufs beste, aufs freundlichste

Einige Adjektivadverbien haben zusätzlich eine unflektierte Superlativform:

baldigst, höflichst, freundlichst, weitgehendst

Einige Adjektivadverbien haben zusätzlich eine Superlativform auf *-stens*:

bestens, höchstens, schnellstens, wärmstens

Andere Adverbien

Bei einigen Adverbien, die keine Steigerungsformen bilden, können der Komparativ und der Superlativ mit *mehr* und *weiter* respektive *am meisten* und *am weitesten* ausgedrückt werden:

Der Weg geht hier mehr bergauf als dort drüben.
Hier geht er am meisten bergauf.
Das Buch liegt weiter oben.
Er steht am weitesten hinten.

Der Funktion der Adverbien

Adverbien bestimmen andere Wörter wie Verben, Nomen, Adjektive und Adverbien. Sie können dies in unterschiedlicher Weise tun:

[Adverbial](#)

[Prädikativ](#)

[Attributiv](#)

[Andere Funktionen](#)

Adverbial

Adverbien können als [Adverbialbestimmung](#) (Umstandsbestimmung) eine Verbhandlung bestimmen. Zum Beispiel:

Ort: Wir sind dorthin gefahren.

Zeit: Wir sind gestern gefahren.

Art: Wir sind anders gefahren.

Prädikativ

Einige Adverbien können auch prädikativ verwendet werden. Sie sind dann durch das Verb *sein* oder *bleiben* mit einem Nomen verbunden:

Das Buch ist/bleibt dort .

Dieses Buch ist anders als die anderen.

Siehe [Das Prädikativ](#).

Attributiv

Gewisse Adverbien können attributiv ein Nomen bestimmen. Sie sind nachgestellt und unveränderlich:

Das Buch dort gehört mir.

Die Sitzung gestern dauerte lange.

Wir haben den Weg hierher beinahe nicht gefunden.

Siehe [Adverb als Attribut zum Nomen](#).

Es gibt auch Adverbien, die attributiv ein Adjektiv oder ein anderes Adverb bestimmen:

Dies ist ein besonders interessantes Buch.

Wir sind äußerst zufrieden mit den Resultaten.
Wir werden euch sehr bald besuchen.

Siehe [Die Adjektivgruppe](#) und Die [Adverbgruppe](#).

Andere Funktionen

Bestimmte Adverbien haben andere Funktionen im Satz:

Satzadverbien:

Satzadverbien bestimmen im Gegensatz zu den „gewöhnlichen“ Adverbien nicht ein Wort oder einen Satzteil, sondern die Gesamtaussage des Satzes.

Sie sind vermutlich später nach Haus gegangen.
Ich kann euch leider nicht bei den Aufgaben helfen.

Siehe [Das Satzadverb](#).

Frageadverbien:

Frageadverbien leiten Fragesätze ein:

Wo steht dein Wagen?
Wann kommt ihr zurück?
Wie hast du das repariert?

Siehe [Das Frageadverb](#).

Pronominaladverbien:

Die Pronominaladverbien nehmen eine Zwischenstellung zwischen den Adverbien und den Pronomen ein. Sie stehen im Satz anstelle einer Verbindung Präposition + Pronomen:

Sie haben ein neues Auto und fahren dauernd damit (= mit ihm) herum.
Die Sache ist hiermit (= *mit diesem) abgeschlossen.
Wovon (= von was) hast du geträumt?

Siehe [Die Pronominaladverbien](#).

Konjunkionaladverbien:

Konjunkionaladverbien wie *deshalb*, *daher*, *deswegen*, *sonst* bringen Sachverhalte und Zustände

miteinander in Beziehung und verbinden sie miteinander. Diese Funktion haben sie mit den [nebenordnenden Konjunktionen](#) gemein. Wie die Konjunktionen können sie einen Satz mit einem vorhergehenden Satz verbinden:

Wir haben kein Auto, deshalb kommen wir mit dem Zug.
Jemand sollte mir helfen, ich werde sonst nie mit der Arbeit fertig.

Siehe [Das Konjunkionaladverb](#).

Das Lokaladverb

Lokaladverbien bezeichnen einen Ort (Ortsadverbien) oder eine Richtung (Richtungsadverbien).

[Ortsadverbien](#)

[Richtungsadverbien](#)

[hin und her](#)

Bezeichnung des Ortes: Ortsadverbien

Adverbien wie die folgenden werden zur Bezeichnung eines Ortes oder einer Ruhelage verwendet:

hier, da, dort
draußen, drinnen, drüben
oben, unten, innen, außen
vorn, hinten, links, rechts
überall, irgendwo, anderswo
nebenan, auswärts

Verneinung:
nirgends, nirgendwo

Frage:
wo?

Bezeichnung der Richtung: Richtungsadverbien

Adverbien wie die folgenden dienen zur Bezeichnung einer Richtung:

hierhin, dahin, dorthin, hierher, daher, dorthier

Schneewittchen stieg die Treppe herunter/hinunter.

Die Unterscheidung zwischen *hin* und *her* gilt nicht, wenn die Lokaladverbien im übertragenen Sinn verwendet werden:

Sie zogen über mich her.

Das Buch wird neu herausgegeben.

ein heruntergekommenes Viertel

Das Temporaladverb

Temporaladverbien bestimmen Handlungen, Ereignisse und Vorgänge zeitlich:

[Zeitpunkt](#)

[Zeitdauer](#)

[Wiederholung](#)

Bezeichnung der Zeitpunktes (oder Zeitabschnittes)

Adverbien wie die folgenden werden für die Bezeichnung eines Zeitpunktes oder eines Zeitabschnittes verwendet:

anfangs, bald, damals, dann, eben, endlich, eher, heutzutage, inzwischen, jetzt, mittlerweile, neulich, nun, schließlich, seither, seitdem, vorerst, vorhin, zugleich, zuletzt
heute, morgen, gestern, übermorgen

Verneinung:

nie, niemals

Frage:

wann?

Bezeichnung einer Zeitdauer

Adverbien wie die folgenden bezeichnen eine Zeitdauer:

immer, stets, lange, noch, zeitlebens

Verneinung:

nie, niemals

Frage:
(wie lange?)

Bezeichnung der Wiederkehr o. Wiederholung

Adverbien wie die folgenden drücken Wiederkehr, Wiederholung aus:

bisweilen, häufig, manchmal, mehrmals, oft, selten
abends, nachts, vormittags, montags, dienstags
einmal, zweimal, dreimal

Frage:
(wie oft?)

Das Modaladverb

Modaladverbien bezeichnen Art und Weise (Qualität) oder Grad und Maß (Quantität, Intensität).
Andere Modaladverbien bezeichnen eine Erweiterung oder eine Einschränkung:

[Art und Weise](#)

[Grad und Maß](#)

[Erweiterung](#)

[Einschränkung](#)

Bezeichnung von Art und Weise

Zu den Adverbien, die Art und Weise (Qualität) bezeichnen, gehören:

anders, gern, so
folgendermaßen, blindlings, jählings
eilends, vergebens
derart, genauso, irgendwie,
hinterrücks, kopfüber, rundweg

Verneinung:
nicht

Frage:
wie?

In diese Teilkategorie gehören auch viele [adverbial verwendete Adjektive](#):

schnell fahren, schön singen, gut leben, fleißig arbeiten

Bezeichnung von Grad und Maß

Adverbien wie die folgenden bezeichnen Grad und Maß (Quantität und Intensität):

einigermaßen, haufenweise, größtenteils,
sehr, kaum, überaus, äußerst

Bezeichnung einer Erweiterung

Mit Adverbien wie den folgenden kann eine Erweiterung, eine Verbindung, eine Aufzählung bezeichnet werden:

auch, außerdem, ferner, ebenfalls, sonst, zudem
erstens, zweitens, drittens

Bezeichnung einer Einschränkung

Adverbien wie die folgenden drücken eine Einschränkung aus:

allerdings, doch, hingegen, immerhin, jedoch, nur, wenigstens, zumindest

Das Kausaladverb

Kausaladverbien dienen zur Bezeichnung des Grundes (kausales Verhältnis), der Bedingung (konditionales Verhältnis), der Einräumung (konzessives Verhältnis), der Folge (konsekutives Verhältnis) und des Zwecks (finales Verhältnis):

[Grund](#)

[Bedingung](#)

[Einräumung](#)

[Zweck](#)

Bezeichnung des Grundes

Adverbien wie die folgenden dienen zur Angabe des Grundes, der Ursache (Bezeichnung eines kausalen Verhältnisses):

also, daher, darum, demnach, deshalb, deswegen, infolgedessen, nämlich, somit

Frage:

warum?, weshalb?, weswegen?, wieso?

Bezeichnung der Bedingung

Zur Bezeichnung der Bedingung (Bezeichnung eines konditionalen Verhältnisses) dienen Adverbien wie diese:

andernfalls, notfalls, nötigenfalls, schlimmstenfalls, sonst, ansonsten

Verneinung:

keinesfalls

Bezeichnung der Einräumung

Adverbien wie die folgenden dienen zur Angabe einer Einräumung (Bezeichnung eines konzessiven Verhältnisses):

dennoch, dessenungeachtet, gleichwohl, trotzdem

Bezeichnung des Zwecks

Zur Bezeichnung des Zwecks (Bezeichnung eines finalen Verhältnisses) dienen Adverbien wie diese:

dazu, darum, deshalb, deswegen

Frage

warum?, wozu?

Das Satzadverb

Satzadverbien dienen der Stellungnahme und Bewertung. Sie werden auch Kommentaradverbien oder Modalwörter genannt.

Mit einem Satzadverb gibt der Sprecher/Schreiber eine Bewertung der Aussage. Er nimmt zur Aussage Stellung. Im Gegensatz zu den „gewöhnlichen“ Adverbien beziehen sich Satzadverbien also nicht auf ein Wort oder einen Satzteil, sondern auf die Gesamtaussage des Satzes:

Ich kann leider nicht kommen (= Es tut mir leid, dass...)

Sie ist möglicherweise im Stau stecken geblieben (= Es ist möglich, dass...)

Sie sind wohl zu spät von zu Hause weggefahren (= Ich nehme an, dass...).

Weitere Satzadverbien sind zum Beispiel:

allerdings, anscheinend, hoffentlich, selbstredend, sicherlich, wahrlich, zweifellos, zweifelsohne

sowie die meisten mit *-weise* von Adjektiven abgeleitete Adverbien:

ärgerlicherweise, bedauerlicherweise, begreiflicherweise, erfreulicherweise, freundlicherweise, glücklicherweise, klugerweise usw.

Das Frageadverb

Die Frageadverbien leiten Fragesätze ([Ergänzungsfragen](#)) ein. Sie müssen am Anfang des Satzes stehen:

Wo steht dein Wagen?

Wann kommt ihr zurück?

Wie hast du das repariert?

Weshalb kommst du zu spät?

Die Frageadverbien bilden nach ihrer Bedeutung keine eigene Klasse. Sie werden normalerweise bei anderen Adverbklassen eingeordnet:

[Lokaladverbien](#) wo; woher, wohin

[Temporaladverbien](#) wann, wie lange, wie oft

[Modaladverbien](#) wie

[Kausaladverbien](#) warum, weshalb, weswegen, wieso, wozu

[Pronominaladverbien](#) woran, womit, wofür, worüber, wovon usw.

Das Pronominaladverb

Die Pronominaladverbien nehmen eine Zwischenstellung zwischen den Adverbien und den Pronomen ein. Sie stehen im Satz anstelle einer Verbindung Präposition + Pronomen:

Sie haben ein neues Auto und fahren dauernd damit (= mit ihm) herum.
Die Sache ist hiermit (= *mit diesem) abgeschlossen.
Wovon (= von was) hast du geträumt?

Die Pronominaladverbien werden in dieser Grammatik bei den Pronomen behandelt. Siehe [Pronominaladverbien](#).

Das Konjunkionaladverb

Wörter wie *deshalb*, *daher*, *deswegen*, *sonst* werden Konjunkionaladverbien genannt. Konjunkionaladverbien bringen Zustände und Sachverhalte miteinander in Beziehung und verbinden sie miteinander. Diese Funktion haben sie mit den [nebenordnenden Konjunktionen](#) gemein. Wie die Konjunktionen können viele von ihnen am Anfang eines Satzes stehen und diesen mit dem vorhergehenden Satz verbinden:

Wir haben kein Auto, deshalb kommen wir mit dem Zug.
Jemand sollte mir helfen, sonst werde ich nie mit der Arbeit fertig.

Siehe auch [Die Nebenordnung von Teilsätzen](#).

Konjunkionaladverbien und Konjunktionen:

Die Konjunkionaladverbien unterscheiden sich aber dadurch von den Konjunktionen, dass sie im Satz die gleiche Stellung haben wie Adverbien:

Konjunkionaladverbien können im Satzinneren stehen. Konjunktionen können dies nicht:

Konjunkionaladverb	Wir haben kein Auto; wir kommen deshalb mit dem Zug. Jemand sollte mir helfen; ich werde sonst nicht mit der Arbeit fertig.
Konjunktion	NICHT: Wir kommen mit dem Zug, wir haben denn kein Auto. Nur: Wir kommen mit dem Zug, denn wir haben kein Auto.

Konjunkionaladverbien sind [Satzglieder](#). Sie können allein vor dem finiten Verb stehen. Die anderen Satzglieder stehen dann hinter dem finiten Verb:

Konjunkionaladverb Wir haben kein Auto, deshalb kommen wir mit dem Zug.

Konjunktionen sind keine Satzglieder. Sie verbinden Sätze, gehören aber zu keinem der beiden Teilsätze. Sie können nicht allein vor dem finiten Verb stehen:

Konjunktion	NICHT: Wir kommen mit dem Zug, denn haben wir kein Auto. Nur: Wir kommen mit dem Zug, denn wir haben kein Auto.
-------------	--

Einige Wörter können Konjunkionaladverb oder Konjunktion sein:

Konjunkionaladverb Die Sonne scheint, doch bleiben wir zu Hause.

Konjunktion Die Sonne scheint, doch wir bleiben zu Hause.

Die Konjunkionaladverbien drücken verschiedene Arten von Beziehungen zwischen Sätzen aus. Zum Beispiel:

Beziehungsart	Beispiele
kopulativ (verbindend)	<i>auch, außerdem, ferner, zudem, überdies, ebenso, ebenfalls, gleichfalls</i>
disjunktiv (ausschließend)	sonst, andernfalls
adversativ (entgegensetzend)	dagegen, doch, hingegen, indes(sen), jedoch, vielmehr
restriktiv (einschränkend)	allerdings, indes(sen), insofern, wohl, nur, zwar...aber
kausal (begründend)	nämlich
konsekutiv (Folge)	also, daher, darum, demnach, demzufolge, deshalb, deswegen, folglich, infolgedessen, mithin, so, somit,
konzessiv (einräumend)	dennoch, des(sen) ungeachtet, gleichwohl, immerhin, trotzdem, nichtstdestoweniger, nichtsdestotrotz, zwar...aber

Die Partikeln (Singular = die Partikel)

Wörter wie die folgenden werden Partikeln genannt:

doch, bloß, halt, mal, nicht, sehr, überaus, sogar, selbst, auch, erst, schon, überhaupt

Die Partikeln sind eine sehr verschiedenartige Gruppe von Wörtern. Da sie in der Form sehr oft einem Adverb entsprechen, sind sie hier unter den Adverbien dargestellt. Andere Partikeln sind gleichlautend mit unflektierten Adjektiven oder Pronomen. Im Wörterbuch erscheinen sie nicht als separate Wortklasse.

Partikeln drücken im Gespräch Intensität, Hervorhebung und Einschränkung, Annahme oder die Einstellung des Sprechers aus. Merkmale der Partikeln sind:

- Partikeln sind nicht flektierbar.
- Partikeln sind keine [Satzglieder](#). Deshalb können sie im Allgemeinen im Satz nicht allein an erster Stelle vor dem finiten Verb (im [Vorfeld](#)) stehen.
- Man kann nicht nach Partikeln fragen.
- Partikeln haben im Allgemeinen keine oder nur eine beschränkte lexikalische Bedeutung.

Die Partikeln unterscheiden sich somit von den „gewöhnlichen“ Adverbien und werden deshalb von den meisten Grammatiken als eigene, separate Wortklasse behandelt.

Nach ihrer Bedeutung und Funktion unterscheiden wir die folgenden Hauptklassen von Partikeln:

[Gradpartikel](#)

[Fokuspartikel](#)

[Abtönungspartikel](#)

Siehe auch

[Negationspartikel](#)

Die Gradpartikeln

Intensitätspartikeln

Gradpartikeln (auch Intensitätspartikeln genannt) geben an, in welchem Grad, mit welcher Intensität eine Eigenschaft vorkommt. Sie stehen in der Regel bei Adjektiven und Adverbien:

Sie hat sehr gut gespielt.

Er ist ein sehr guter Spieler.

Es ist sehr oft krank.

Gradpartikeln können einen schwachen, hohen, sehr hohen oder einen Höchstgrad angeben:

Sie sind kaum gefährdet.

Sie sind etwas gefährdet.

Sie sind ziemlich gefährdet.

Sie sind sehr gefährdet.

Sie sind enorm gefährdet

Sie sind höchst gefährdet.

Sie sind zu gefährdet.

Zu den Gradpartikeln gehören zum Beispiel:

absolut

außerordentlich

außergewöhnlich

äußerst

einigermaßen

enorm

etwas

extrem

ganz

höchst

kaum

komplett

recht

sehr

total

überaus
ungemein
ungewöhnlich
völlig
weit
weitaus
ziemlich
zu

NB: Die meisten Gradpartikeln sind gleichlautend mit Adverbien und unflektierten Adjektiven. Sie werden aber in den meisten Grammatiken zusammen mit anderen [Partikeln](#) als separate Wortklasse behandelt.

Die Fokuspartikeln

Mit Fokuspartikeln werden bestimmte Teile eines Satzes hervorgehoben (Fokus = Brennpunkt, Zentrum der Aufmerksamkeit). Dabei wird der hervorgehobene Teil gegenüber anderen Möglichkeiten hervorgehoben oder eingeschränkt:

Alle amüsierten sich. Sogar / selbst seine sonst so mürrische Tochter hat gelacht.
Die Zirkusvorstellung war gut. Mir haben besonders die Trapezartisten gefallen.
Wenn sie auch nicht viel gesagt hat, sie ist wenigstens gekommen.
Ich habe nur zwei (nicht alle, nicht viele) Bonbons gegessen.
Allein/Einzig/Nur ein Wunder kann uns noch retten.

Zu den Fokuspartikeln gehören zum Beispiel:

allein (im Sinne von *nur*)
allenfalls
auch
ausgerechnet
bereits
besonders
bestenfalls
bloß
einzig
erst
gerade
lediglich
mindestens
nur
selbst
sogar

vor allem
wenigstens
zumindest.

NB: Die meisten Fokuspartikeln sind gleichlautend mit Adverbien und unflektierten Adjektiven. Sie werden aber in den meisten Grammatiken zusammen mit anderen [Partikeln](#) als separate Wortklasse behandelt.

Die Abtönungspartikeln

Modalpartikeln, Würzwörter

Wörter wie *ja, halt, eben, denn, doch* werden Abtönungspartikeln genannt. Andere Bezeichnungen sind Modalpartikel oder Würzwort.

Abtönungspartikeln dienen im Gespräch dazu, Erwartungen und Einstellungen des Sprechers/Schreibers auszudrücken. Er kann mit ihnen der Aussage eine bestimmte Tönung geben: Mit Abtönungspartikeln kann Zustimmung, Ablehnung, Erstaunen, Interesse, Verstärkung, Einschränkung angezeigt werden:

Was ist denn hier passiert?
Ich komme ja schon!
Sie hat denn Koffer doch bereits gepackt.
Der ist vielleicht ein Spinner!
Daran lässt sich halt nichts mehr ändern.
Warum bist du überhaupt gekommen?

Die am häufigsten verwendeten Abtönungspartikeln sind:

aber, auch, bloß, denn, doch, eben, eigentlich, etwa, halt, ja, mal, nur, ruhig, schon, überhaupt, vielleicht, wohl.

Abtönungspartikeln können nicht erweitert, jedoch miteinander kombiniert werden:

Das hättest du aber auch nicht tun sollen.
Er ist eben schon nicht sehr intelligent.
Was ist denn schon passiert?
Ruf doch ruhig mal bei uns an.

Obwohl die meisten der Abtönungspartikeln auch Adverb sein können, sind sie in ihrer Funktion als „Würzwörter“ keine eigentlichen Adverbien:

- Sie beziehen sich immer auf den ganzen Satz.
- Man kann nicht nach ihnen fragen.
- Sie können im Satz nicht vor dem finiten Verb im [Vorfeld](#) stehen.

In den meisten Grammatiken werden die Abtönungspartikeln deshalb zusammen mit anderen [Partikeln](#) als separate Wortklasse behandelt.

Zu den Abtönungspartikeln gehören:

aber
auch
bloß
denn
doch
eben
eigentlich
etwa
halt
ja
mal
nur
ruhig
schon
überhaupt
vielleicht
wohl